



STRAUBINGER
RUNDSCHAU

www.straubinger-tagblatt.de

„Lichtpunkt“ des Hospizvereins

Der Franziskus Hospizverein Straubing-Bogen setzt sein Angebot für trauernde Menschen am Freitag, 3. Januar, um 17 Uhr, in der Johannes-von-Gott-Kirche der Barmherzigen Brüder in der Äußeren Passauer Straße 60 weiter fort. Mit Musik und Texten werden die Trauernden dazu eingeladen, einen „Lichtpunkt“ auf ihrem individuellen Weg durch die Trauer zu finden.

Diese Veranstaltung findet an jedem ersten Freitag im Monat um 17 Uhr statt. Nähere Informationen gibt es bei Maria Hofmann, Tel. 09428/902474 oder im Hospizbüro, Tel. 09421/12908. -red-

Bairisch für Zugroaste an der VHS

Dialekt und Bayern – das gehört einfach zusammen. Für die meisten Zugezogenen sind aber die Bayern mit ihren merkwürdigen Ausdrücken und lautmalerschen Vokalverschiebungen ein Buch mit sieben Siegeln. Der Kabarettist und Autor Thomas Mayer – besser bekannt als Vogelmayer – lädt am Samstag, 11. Januar, von 10 bis 13 Uhr zu einem Bairisch-Kurs der besonderen Art an der VHS ein. Er wird Einblick in Dialekt, Sprache und Traditionen gewähren. Es werden interessante Fakten rund um den Freistaat vermittelt und auch die bayerische Geschichte wird nähergebracht. Zum Schluss gibt es noch ein zünftiges Weißwurstfrühstück.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 09421/8457-30 oder online unter www.vhs-straubing.de. -red-

Vortrag: Keine Angst vor der Wärmepumpe

Am Praxisbeispiel eines Hauses Baujahr 1994 zeigt dieser Online-Vortrag der Volkshochschule, wie es funktionieren kann – in Kombination mit einer Photovoltaikanlage – mit nur 1000 Kilowattstunden Strom für Wärme zurechtzukommen. Im praxisbezogenen Vortrag der Volkshochschule am Montag, 13. Januar, ab 19.30 Uhr werden unmittelbar umsetzbare Vorschläge zur Wärme- und Stromerzeugung in den eigenen vier Wänden vorgestellt. Die Teilnahme ist kostenlos und kann bequem von zu Hause am PC oder Notebook erfolgen. Infos und Anmeldung bei der Volkshochschule unter Telefon 09421/8457-30 oder www.vhs-straubing.de. -red-

*

Sterbefälle: Peter Michael Werner Kahlert, Rain, 83 Jahre; Marianne Mülhpleck, geb. Limmer, Straubing, 90 Jahre.

Der direkte Draht

Bei Fragen zur Zeitungszustellung: Telefon 09421/940-6400

Zu Kartenvorverkauf und Bücherservice: Telefon 09421/940-6700

Zur Stadt-Redaktion: Telefon 09421/940-4300
Telefax 09421/940-4390
lokales@straubinger-tagblatt.de

Tonlage – inspirierend

Die Konzertfreunde haben wieder eine klangvolle Klassikseason 2025 komponiert und pusten mit „Neuen Tönen“, einer Dirigentin und jungen Talenten den Klischeestaub weg

Von Monika Schneider-Stranning

Sie hat es nicht leicht, die klassische Musik. Sie ist mit Schwellenangst behaftet, weil steif und ernst. Weil man sogar überlegen muss, wann man applaudieren darf. Weil der Hemdkragen samt Krawatte drückt oder man nicht gleich ein Abendkleid kaufen will. Dabei sind all das Vorurteile, die sich hartnäckig halten. Dass all dem nicht so sein muss, kann man in den Konzerten der Konzertfreunde erkunden, die mit ihrem Programm 2025 mit „neuen Tönen“, unter anderem dem populären George Gershwin, mit einer Frau am Dirigentenpult, was noch immer selten ist, einer Reihe junger unkonventioneller Talente und Beteiligung an einem Operetten-Open-Air aufwarten. Man muss auch nicht im Anzug oder Abendkleid kommen und schon gar nicht das Köchelverzeichnis auswendig können. Und ein Abonnement ist unschlagbar günstig. Man kann sich aber auch zuerst mal mit einem Einzelticket Klassik-Appetit holen.

40-jähriges Bestehen haben die Konzertfreunde 2023 gefeiert, jetzt legen sie ihr 42. Programm vor: Elf Konzerte, mit dabei die Reihe „Neue Töne“ mit zeitgenössischer Musik. Sie soll nicht verschrecken, das ist das Credo von Vorsitzendem Prof. Kurt Naber und seinem Stellvertreter Gerold Huber, den Gründervätern des Vereins. Sie wollen sanft Zugänge eröffnen. „Kontext und Kontrast“ ist nicht ohne Grund das Motto.

Ein Ohr in die amerikanische Moderne

Als Konzertgänger neue Hörerfahrungen zu machen, sich von noch unbekanntem Klangwelten überraschen zu lassen, könne großartig sein – ein Abenteuer, sagt Markus Schmitt, der künstlerische Leiter von „Neue Töne“. Aber mitunter auch anstrengend. Die Erfahrung zeige, „dass zeitgenössische Kompositionen, die vom Publikum eine besondere Bereitschaft fordern, im Gegenüber mit historischen Werken dem Ohr zugänglicher werden“, sagt er. Umgekehrt könne ein Werk etwa der Wiener Klassik oder der Romantik, also einer uns vertrauten Stilistik, durch eine solche Gegenüberstellung in neuem Licht erscheinen. Schmitt spricht von einer frischen Brise. „Auch diese Musik war ja einmal neu, vielleicht sogar radikal neu, die damaligen Hörer in ungewohnter Weise fordernd.“ Die Konzertprogramme der „Neuen Töne“ 2025 wollen solche Bezüge hörbar machen und stellen den präsentierten Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts historische



Anna Gebhardt, Jonas Müller und Dirigentin Eleni Papakyriakou.



Fotos: Alexey Testov, Jakob Schad, Constanze Wolf



Das Mandelring-Quartett ist als ein Höhepunkt von Kammermusik 2025 zu hören.

Foto: Uwe Arens

Werke und Werkauschnitte gegenüber.

Hochinteressant das Konzert des Ensembles Orion, bei dem Sohn (Horn) und Tochter (Violine) unter anderem ein Werk ihres Vaters, des Schweizer Jean-Luc Darbellay, interpretieren. Der „Kontext“ dabei – Werke von Brahms, Beethoven und Ligeti. Die Amerikanische Moderne vermittelt ein Liederabend unter Regie von Gerold Huber junior, bei dem Gershwin, Bernstein und Copland sowie John Cage-Werke zu hören sind und der Jazz aufklingt mit Chick Corea.

220 Mitglieder starke Basis

Der Verein setzt auch bei jungen Leuten an. Im Anton-Bruckner-Gymnasium und im Veit-Höser-Gymnasium Bogen finden jeweils Workshops statt. Mitunter sind dort schon Eigenkompositionen entstanden, die abends dem Konzertpublikum als Gruß aus der Musik-Küche serviert wurden.

Die Idee der Konzertfreunde hat sich bewährt: Die derzeit rund 220 Mitglieder – Verstärkung ist jederzeit willkommen – sind gleichzeitig

Abonnenten und sichern schon mal ein Basispublikum. Mindestens. Dazu kommen Eintrittskarten in den freien Verkauf. Das Veranstaltungsrisiko lässt sich so einigermaßen eingrenzen.

Der Eintritt für alle Konzerte der Saison 2025 kostet 145 Euro, ermäßigt 60 Euro. Einsteigen kann man jederzeit, nicht nur am Beginn der Saison. Bereits gekaufte Karten werden aufs Abo angerechnet, versichert Naber. Schüler und Studenten haben sogar freien Eintritt. Dieses Zuckerl sei aber bisher erst wenig in Anspruch genommen worden, bedauert Gerold Huber.

Kooperation mit Förderverein Oberalteich

Dem Zweck, die Kosten in Schach und ein großes Publikum anzusprechen, dient die Zusammenarbeit bei immerhin fünf Konzerten mit dem Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich und seinem Vorsitzenden Dr. Thomas Späth sowie dessen designierten Nachfolger Hans Sagstetter. „Eine Win-win-Situation“, sagt Späth, denn der größere Einzugsbereich eröffnet weitere Zuschussquellen.

Zum wiederholten Mal in einem Boot ist man bei der Konzertreihe „Neue Töne“, die im Rittersaal und im Kulturforum Oberalteich stattfindet, einmal auch „an einem ganz besonderen Ort in Niederbayern“, sagt Späth. 2024 war das ein Konzertsaal in der JVA. Für 2025 halten die Organisatoren noch dicht. Denn noch ist der Wunsch-Schauplatz nicht ganz in trockenen Tüchern.

Zu feiern gilt es 2025 auch 30 Jahre Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich. Ein Glanzlicht ist das Operetten-Openair am 19. und 20. Juli im Klosterhof Oberalteich, gemeinsam mit den Konzertfreunden. Regie führt Andreas Wiedermann. Jacques Offenbach steht auf dem Programm, Operetta II Signor Fagotto.

Und auch mit Bluval sind die Konzertfreunde gut Freund. Sie arbeiten alljährlich beim großen Galakonzert im Herbst in der Fraunhoferhalle zusammen.

Info

Karten für die Saison 2025 der Konzertfreunde für Nicht-Abonnenten gibt es im Internet über okticket.de und jeweils im Leserservice des Straubinger Tagblatts.

Das 42. Jahresprogramm: Von Schubert bis Gershwin

Konzert-Reihe „Neue Töne“:

Samstag, 8. März, 19.30 Uhr, Rittersaal, Constanze Eickhorst (Klavier), Professorin an der Musikhochschule Lübeck und Echo Klassik-Gewinnerin. Einführung: Sebastian Euler (18.45 Uhr). Werke von Mozart, Schumann, Leos Janacek und Beethoven.

Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr, Rittersaal, Trio Wanderer mit Vincent Coq (Klavier), Jean-Marc Phillips-Varjabedian (Violine) und Raphael Pidoux (Violoncello) mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy, Liszt und Schostakowitsch.

Samstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Rittersaal, Jonas Müller (Bariton) und Anna Gebhardt (Klavier), Preisträger des Internationalen Wettbewerbs für Liedkunst 2024 der Hugo Wolf Akademie, mit Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“. Anna Gebhardt ist Straubingerin und wurde 2015 hier mit dem Kulturförderpreis ausgezeichnet.

Samstag, 31. Mai, 19.30 Uhr, Rittersaal, Ensemble Orion (Horntrio), Künstlergespräch: Markus Schmitt; Musik für Violine, Horn und Klavier von Olivier Messiaen, Beethoven, György Ligeti, Brahms, Jean-Luc

Darbellay, Markus Schmitt, Don Banks.

Samstag, 24. Mai, 19.30 Uhr, Rittersaal, Lida Limmer (Violoncello), Orchester Sinfonietta Passau, Dirigentin: Eleni Papakyriakou, Einführung: Markus Schmitt (18.45 Uhr). Auf dem Programm Werke der zeitgenössischen Komponisten Hanna Blomberg, Camille Saint-Saens, Alexander Knäifel und Jean Sibelius.

Freitag, 30. Mai, 19.30 Uhr, an „einem besonderen Ort in Niederbayern“; Ensemble Orion (Horntrio) mit Noelle-Anne Darbellay (Violine), Olivier Darbellay (Horn) und Stefan Wirth (Klavier); Künstlergespräch: Markus Schmitt

Samstag, 31. Mai, 19.30 Uhr, Rittersaal, Ensemble Orion (Horntrio), Künstlergespräch: Markus Schmitt; Musik für Violine, Horn und Klavier von Olivier Messiaen, Beethoven, György Ligeti, Brahms, Jean-Luc

Darbellay, Markus Schmitt, Don Banks.

Sonntag, 29. Juni, 19.30 Uhr, Kulturforum Oberalteich, Werkstatt Lieder und Instrumentalmusik der Amerikanischen Moderne, Leitung, Moderation und Klavier: Gerold Huber. Die Akteure: Henrike Legner (Sopran), Svetosar Anatchkov (Violine), Fritz Menzel (Viola), Manfred Pferinger (Violoncello), Utako Endo (Klavier). Auf dem Programm Werke von Charles Ives, Leonard Bernstein, John Cage, William Bolcom, Andre Previn, Aaron Copland, Chick Corea und George Crumb.

Samstag und Sonntag, 19. und 20. Juli, jeweils 20 Uhr, Klosterhof Oberalteich, Operetta II Signor Fagotto, Jacques Offenbach, „ein früher Spaß aus dem Kosmos Offenbachscher Musikminiaturen“ und Beispiel gelungener musikalischer Satire. Dirigent: Niklas Willen, Regie: Andreas Wiedermann.

Samstag, Ende September, 19 Uhr, Fraunhoferhalle, Galakonzert mit Bluval, Münchner Rundfunkorchester

Samstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Rittersaal, das international renommierte Mandelring Streichquartett, -quintett (Sebastian Schmidt, Violine; Nanette Schmidt, Violine; Andreas Willwohl, Viola; Bernhard Schmidt, Violoncello und als Gast Gustav Rivinius, Violoncello), in Zusammenarbeit mit Bluval. Werke von Mozart, Schostakowitsch und Schubert.

Freitag, 7. November, 19.30 Uhr, Rittersaal, Ensemble Quinton 17, Bläserquintett mit Alexandra Forstner, Querflöte; Fabian Sahn, Oboe; Lisa Wegmann, Klarinette; Tobias Reikow, Fagott; Bastian Spier, Horn; Ihr Programm: „Soiree francaise“ mit Werken von Maurice Ravel, Jean Francaix, Jaques Ibert und Paul Taffanel. -mon-